

Pressemitteilung Nr. 081/2005

**IHK-Studie: Veredler sind zentrales Bindeglied der Textilregion Neckar-Alb**

## **Hohe Energie- und Wasserpreise belasten Textilunternehmen**

**Reutlingen, 24. August 2005. Die Wettbewerbsfähigkeit heimischer Textilunternehmen ist durch die hohen Energie- und Wasserpreise in der Region Neckar-Alb gefährdet. Binnen Jahresfrist stieg der Strompreis um 16 Prozent. Heizöl ist so teuer wie niemals zuvor. Auch die Wasserpreise sind im Landesvergleich zu hoch. Gerade bei Frisch- und Abwasser können Kommunen einen Beitrag zur Sicherung der Textilunternehmen leisten.**

Die Kosten für Energie und Wasser können für produzierende Unternehmen nicht als Nebenkosten abgetan werden. Sie sind im Gegenteil oft wichtige Standortkriterien. So auch für die Textilveredler. Wie die IHK-Studie „Perspektiven der Textilregion Neckar-Alb“ zeigt, sind sie das zentrale Bindeglied der Textilregion. Sowohl bei der Produktentstehung als auch bei der gemeinsamen Entwicklung von Innovationen ist ihre örtliche Nähe zu den Herstellern von Bekleidung, Stoffen oder technischen Textilien unabdingbar. In enger Abstimmung mit den Textilunternehmen bekommen die Stoffe beim Veredler alt bewährte oder auch neue textile Eigenschaften: Unter anderem Witterungsbeständigkeit, Hautverträglichkeit, Knitterverhalten, Strapazierfähigkeit, schwere Entflammbarkeit. In der Vergangenheit wurden viele textile Fertigungsprozesse ins Ausland verlagert. Textilveredlungsunternehmen haben sich trotz der hohen Umweltauflagen in der Region gehalten.

In der Region Neckar-Alb befinden sich über zehn Unternehmen der Nassveredlung. Darunter die Firmen Dolinschek GmbH aus Burladingen, Tutto Wolfgang Zwerger GmbH aus Hechingen, Erich Roller GmbH & Co. KG aus Albstadt, Artur Kroll GmbH & Co. KG aus Rottenburg und Gaenslen & Völter GmbH & Co. KG aus Metzingen. Eine Vielzahl der insgesamt rund 200 Textilunternehmen ist in der Trockenveredlung tätig. Gerade für die in den letzten Jahren gut behaupteten innovativen Bereiche der Textilindustrie ist die Vernetzung und die enge Zusammenarbeit mit Unternehmen anderer Produktionsstufen ein großer Standortvorteil. Textilveredler sind ein unverzichtbares Element der Produktentwicklung und -entstehung. Die Textilindustrie in der Region beschäftigt rund 10 000 Menschen.

Der Wasser- und Energieverbrauch von Textilveredlern ist so hoch wie der von allen Privathaushalten einer Gemeinde zusammen. Für kleine und mittelständische Unternehmen sind monatliche Kosten von 100 000 Euro für Strom, Gas, Heizöl, Frisch- und Abwasser selbst beim Einsatz von sparsamen und umweltfreundlichen Maschinen die Regel. Theodor Dolinschek von der Dolinschek GmbH in Burladingen rechnet vor: „Pro Mitarbeiter und Monat 1 000 Euro für Energie und ebensoviel für Wasser“. Der so genannte Wasserpfennig belastet sein knapp 50 Mitarbeiter großes Unternehmen monatlich mit 500 Euro. Durch das Gesetz für erneuerbare Energien werden derzeit 400 Euro fällig. Die Ökosteuern betragen weitere 250 Euro, dabei ist die umständliche Rückvergütung für energieintensive Unternehmen bereits berücksichtigt. Diese Steuern und Abgaben belasten nicht nur die Veredler, sondern lassen die gesamte Textilregion Neckar-Alb ins Hintertreffen geraten.

Die Wasserpreise der Region Neckar-Alb liegen über dem Landesdurchschnitt. Zwischen den einzelnen Kommunen gibt es Kostenunterschiede von über 100 Prozent. Bei einer monatlichen Wasserrechnung von rund 40 000 Euro im Monat bedeutet dies einen erheblichen Standortvor- oder nachteil. So ist es beispielsweise möglich, dass die Gaenslen & Völter GmbH & Co. KG zuletzt kräftig in seine Veredlung in Metzingen investiert und den Standort weiter ausgebaut hat. Metzingen ist mit 2,44 Euro für Frisch- und Abwasser die zweitgünstigste Kommune der Region und damit im Bereich Textil absolut wettbewerbsfähig.

Textilveredler sind oft die größten Energie- und Wasserverbraucher in den Gemeinden. Um den Standort der Textilindustrie in der Region Neckar-Alb zu festigen, müssen für die Unternehmen individuelle Lösungen gefunden werden. Nur so kann die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe und unserer Region erhalten werden.

### **IHK-Service**

Fragen zu ersten Ergebnissen der Textilstudie beantwortet Dr. Stefan Engelhard vom IHK-Bereich Innovation und Umwelt unter Telefon 07121 201-119 oder per E-Mail: engelhard@reutlingen.ihk.de.



### **Bildunterschrift zur Pressemitteilung Nr. 081/2005:**

Produktionsgebäude der Tutto Wolfgang Zwerger GmbH in Hechingen. Wolfgang Zwerger hält trotz Umweltauflagen und hoher Wasser- und Energiekosten den Textilstandort Deutschland für besser als seinen Ruf: „Das vorhandene Potential wird nur nicht ausgeschöpft“.

Foto: Tutto Wolfgang Zwerger GmbH

Sie finden die IHK-Pressemitteilungen auch im Internet unter [www.reutlingen.ihk.de](http://www.reutlingen.ihk.de), Geschäftsbereich „Kommunikation“.